



Zeichen setzen
als Partner für eine wegweisende
Klärschlammverwertung.



eew

Energy from Waste

Wegweisend in der Klärschlammverwertung.

Inhalt.

Umschlag	145 Jahre Fortschritt. Unsere Expertise.
Seite 1	Willkommen bei EEW Energy from Waste.
Seite 5	Wir wandeln Abfall in Energie und Herausforderungen in Lösungen.
Seite 7	Klärschlamm. Eine Belastung für Böden und Gewässer.
Seite 9	Die Ressource Phosphor. Baustein unseres Lebens.
Seite 10	Gesetzliche Rahmenbedingungen und Handlungsbedarf.
Seite 13	Partnerschaft. Gemeinsam das Wichtige tun.
Seite 16	Wegweisende Klärschlammverwertung mit EEW Energy from Waste.
Seite 18	Klärschlamm. Heute Gefahrenquelle – morgen Energiequelle.
Seite 23	Gemeinsam Zeichen setzen.
Umschlag	Zertifizierungen, Kontakt, Quellennachweis

Willkommen bei EEW Energy from Waste.

Energie ist die Basis unseres Lebens. Sie treibt unsere Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft an, garantiert Mobilität und ist der Grundstoff für Digitalisierung und Vernetzung. In unserem Alltag sorgen Strom aus der Steckdose oder die heimische Heizung für Unterhaltung, Wärme und Komfort. Kurzum: Die sichere Energieversorgung ist ein hohes Gut für unsere Gesellschaft und die Volkswirtschaft. Da fossile Brennstoffe wie Kohle, Erdöl und Erdgas nur begrenzt verfügbar sind, gewinnt die energetische Nutzung der Ressource Abfall immer mehr an Bedeutung.

Als Deutschlands führendes Unternehmen in der Erzeugung von Strom und Wärme durch die thermische Abfallverwertung sehen wir uns in der Verantwortung, Zeichen zu setzen. Mit hochmodernen Abfallverbrennungsanlagen, die technisch und ökologisch auf dem neuesten Stand sind, mit überzeugenden Leistungen und mit verbindlichen Werten, die unser Denken und Handeln leiten. Stetiger Wandel treibt uns an. Gesetzliche Rahmenbedingungen und die Anforderungen der Zukunft im Blick, entwickeln wir Lösungen, die nachhaltig nach vorn gedacht sind. Daran lassen wir uns messen.

145 Jahre Fortschritt. Unsere Expertise.

Die Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke (BKB) werden in Berlin am 26. Januar gegründet.

1873

1888

Beginn der Stromerzeugung – erstmals wird ein Generator in der Schachtanlage „Prinz Wilhelm“ eingesetzt.

Einstieg in das Geschäftsfeld Abfallverbrennung. Die Satzung von BKB wird um den Unternehmensgegenstand „Bau und Betrieb von Entsorgungsanlagen“ erweitert.

1990

1990er

Die thermische Verwertung von Abfällen gewinnt an Bedeutung. Die Abfall- wird zur Stoffstromwirtschaft und BKB zum begehrten Partner in diesem Markt.

BKB wird das Kompetenzzentrum Abfallverbrennung im E.ON-Konzern.

2003

2008

Aus BKB und der saarländischen SOTEC wird E.ON Energy from Waste (EEW). Das Unternehmen mit Hauptsitz in Helmstedt ist damit Deutschlands größter Abfallverbrenner.

Verkauf der Mehrheitsanteile und Ausgliederung aus dem E.ON-Konzern. Aus E.ON Energy from Waste wird EEW Energy from Waste.

2013

2016

Beijing Enterprises Holdings Limited übernimmt 100 % der Anteile an EEW Energy from Waste von EQT.

Einstieg ins Geschäftsfeld Klärschlamm.

2017



Zeichen setzen mit zukunftsweisender Klärschlammverwertung.

Wir wandeln Abfall in Energie und Herausforderungen in Lösungen.

Energieversorgung und Abfallentsorgung sind grundlegende Bedürfnisse unserer hochentwickelten Gesellschaft, die miteinander, mit Verantwortung und mit Weitblick geplant werden müssen. Als führendes Unternehmen in der Produktion von Strom und Wärme durch thermische Abfallverwertung arbeiten wir daran, die Abfallverbrennung und -verwertung als intelligenten Baustein der Energiewende konsequent fortzuentwickeln. Dabei haben wir die drei Säulen einer verantwortungsvollen Energiewirtschaft im Blick: Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit.

Mit unserer Expertise und Innovationskraft haben wir die konventionelle Abfallverbrennung zu einem hocheffizienten Prozess weiterentwickelt, bei dem die Verwertung von Abfällen mit der Gewinnung von Energie einhergeht.

Eine neue Herausforderung ist die Entsorgung von Klärschlämmen, dem Abfallprodukt der Abwasserbehandlung. War es jahrzehntelang üblich, die mit Schadstoffen belasteten Klärschlämme als Dünger in der Landwirtschaft einzusetzen, hat der Gesetzgeber nun die Weichen für eine weitaus umweltfreundlichere Klärschlammverwertung gestellt. Wir stellen uns dieser wichtigen Aufgabe und haben das Ziel, mit einer wegweisend ressourcenschonenden Klärschlammverwertung Zeichen zu setzen. Als Partner der Kommunen stehen wir bereit, passgenaue Lösungen für die thermische Klärschlammverwertung zu entwickeln, die nachhaltig nach vorn gedacht sind.

Schlagen wir gemeinsam ein neues Kapitel auf. In dieser Broschüre erhalten Sie wesentliche Informationen über Klärschlamm, gesetzliche Rahmenbedingungen für die Verwertung, den erforderlichen Ressourcenschutz sowie über umfassende Leistungen und Lösungen, die uns zum besten und vertrauensvollen Partner für eine wegweisende Klärschlammverwertung machen. Lassen Sie uns miteinander Zeichen setzen – im Auftrag der Zukunft.



Die EEW Energy from Waste-Geschäftsführung (v.l.n.r.):
Markus Hauck (CFO), Bernard M. Kemper (CEO), Karl-Heinz Müller (COO).



Klärschlamm. Eine Belastung für Böden und Gewässer.

Klärschlamm ist der Abfall der Abwasserbehandlung. Er enthält all das, was moderne Kläranlagen in einem aufwendigen Prozess aus dem Abwasser herausfiltern, um Flüsse, Meere, das Grundwasser und nicht zuletzt unsere Trinkwasserreservoirs sauber zu halten.

Jährlich fallen in Deutschland etwa 1,8 Mio. Tonnen Klärschlamm-Trockenmasse bei der Behandlung von Siedlungsabwasser an. Insbesondere die Klärschlämme aus den Kläranlagen der Großstädte und Ballungsräume sind deutlich mit Schadstoffen wie Schwermetallen, organischen Schadstoffen, Arzneimittelresten, Krankheitserregern und Mikroplastik belastet. Gleichzeitig enthält Klärschlamm auch die Ressource Phosphor. Dieser für uns alle lebensnotwendige Nährstoff fördert das Wachstum

von Pflanzen. Auch deshalb wird Klärschlamm seit Jahrzehnten als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt.

Im Laufe der Zeit wurde die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung zunehmend kritisch bewertet. Denn trotz einer Vorbehandlung enthält Klärschlamm Schadstoffe, die in Böden und Gewässern verteilt werden und letztendlich auch in unsere Nahrungsketten gelangen.

Zudem fördert ein Überangebot an Phosphaten die Eutrophierung bzw. Überdüngung von Bächen, Flüssen und Seen.

Es ist an der Zeit zu handeln, damit weder unsere Umwelt noch unsere Gesundheit belastet werden.



Zeichen setzen
und die lebenswichtige
Ressource Phosphor sichern.



Die Ressource Phosphor. Baustein unseres Lebens.

Ob Pflanze, Tier oder Mensch – ohne Phosphor kann kein Leben auf der Erde existieren. Der Nährstoff ist Bestandteil der DNA, Knochen und Zähne und spielt darüber hinaus eine entscheidende Rolle beim Energiestoffwechsel der Zellen. Da Phosphor ebenfalls maßgeblich für die Pflanzengesundheit und -entwicklung verantwortlich ist, ist er wesentlicher Bestandteil von Düngemitteln und als solcher für die Landwirtschaft unverzichtbar.

Phosphor lässt sich nicht künstlich herstellen, weshalb wir auf seine natürlichen Vorkommen angewiesen sind. Jedoch sind die Phosphorreserven weltweit begrenzt. Die Europäische Kommission stuft Phosphor bereits seit Mai 2014 als kritischen Rohstoff ein. Nur wenige Länder verfügen über Phosphorvorkommen, wobei sich in Marokko fast drei Viertel der globalen Reserven konzentrieren.¹ Weder in Deutschland noch in der EU sind Rohphosphat-Vorkommen bekannt, sodass wir von Importen aus wenigen Ländern abhängig sind.

Hinzu kommt, dass Rohphosphate je nach Ursprungsregion mit Schwermetallen wie Cadmium und Uran belastet sein können.² Vertreter des Bundesumweltministeriums sehen den Einsatz

von Rohphosphaten in Düngemitteln unter dem Gesichtspunkt des Gesundheits- und Umweltschutzes daher zunehmend kritisch.³ Gleichzeitig wird die Gewinnung des Rohstoffs immer aufwendiger und teurer.

Wir haben deshalb alle potentiellen am Markt bekannten Verfahren bewertet, um ein ökologisch und ökonomisch sinnvolles Phosphorrecycling sicherstellen zu können. Mit pontes-pabuli haben wir einen Partner gewonnen, mit dessen gleichnamigen Verfahren Phosphor aus Klärschlammaschen zurückgewonnen werden kann. Im Anschluss an eine erfolgreiche Technikumsphase werden Phosphorrecyclinganlagen errichtet. Damit wollen wir zusammen mit unserem Kooperationspartner deutlich vor dem Jahr 2029 das Recycling der im Klärschlamm gebundenen Phosphate gewährleisten und der Landwirtschaft als pflanzenverfügbaren Dünger zur Verfügung stellen.

Damit sichern wir die Ressource Phosphor und garantieren unseren Kunden die gesetzeskonforme Verwertung des Klärschlammes.

Eine Unabhängigkeitserklärung für unsere Gesellschaft.

Wissen, was wichtig wird. Gesetzliche Verordnungen für Düngemittel und Klärschlamm führen zu Handlungsbedarf.

Das Wissen über die Belastung unserer Böden und Gewässer durch Klärschlamm sowie das wachsende Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein haben zu einem Umdenken geführt. Nach jahrelanger Diskussion hat der Gesetzgeber 2017 die Weichen für eine weitaus umweltbewusstere Klärschlammverwertung gestellt.

Durch die angepasste Düngemittelverordnung (DüMV) ergeben sich Auswirkungen für Klärschlamm, der landwirtschaftlich genutzt werden kann. Ab Anfang 2019 dürfen Düngemittel, die synthetische Polymere enthalten, nur noch eingesetzt werden, wenn die aufgebrachte Menge an synthetischen Polymeren 45 Kilogramm Wirksubstanz je Hektar innerhalb von drei Jahren nicht überschreitet. Das hat zur Folge, dass ab dem 1. Januar 2019 viele Klärschlämme nicht mehr als Düngemittel verwendet werden können.

Die ebenfalls verabschiedete Novelle der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) hat darüber hinaus zum Ziel, die landwirtschaftliche Nutzung von Klärschlamm zu reduzieren und eine Phosphorrückgewinnung sicherzustellen. Ab 2029 wird die

Phosphorrückgewinnung für Kläranlagen mit einer Ausbaustufe von mindestens 100.000 Einwohnerwerten (EW) verpflichtend. Drei Jahre später gilt das Gleiche dann auch für Anlagen mit mindestens 50.000 Einwohnerwerten. In den betroffenen Anlagen werden etwa zwei Drittel des in Deutschland anfallenden Abwassers behandelt.

Für große Kläranlagen besteht laut Klärschlammverordnung neben der Pflicht zur Phosphorrückgewinnung auch eine Pflicht zur thermischen Verwertung. Soll Phosphor vor der Verbrennung aus dem Klärschlamm zurückgewonnen werden, muss dessen Phosphorgehalt um mindestens 50 Prozent oder auf weniger als 20 Gramm je Kilogramm Trockenmasse reduziert werden.

Die Umsetzung dieser Verordnungen führt für viele Kommunen zu unmittelbarem Handlungsbedarf. Als Partner der Kommunen stehen wir bereit, passgenaue Lösungen für eine wegweisend ressourcenschonende Klärschlammverwertung zu entwickeln. Insbesondere an bestehenden EEW-Standorten ergeben sich dabei sinnvolle Synergien mit bestehenden Abfallverbrennungsanlagen.



**Ansprechpartner für eine
wegweisende Klärschlammverwertung.**



Leitung
Rolf Kaufmann
+49 5351 18 2270
+49 171 8645266
rolf.kaufmann@
eew-energyfromwaste.com



Stefan Korte
+49 5351 18-2144
+49 175 7258294
stefan.korte@
eew-energyfromwaste.com



Jacob Tirrel
+49 3386 21387 3513
+49 175 5816544
jacob.tirrel@
eew-energyfromwaste.com



Sebastian Willms
+49 5351 18 2335
+49 160 92486943
sebastian.willms@
eew-energyfromwaste.com



Uwe Brassat
+49 6821 8698248
+49 160 90133245
uwe.brassat@
eew-energyfromwaste.com





**Zeichen setzen
mit einer Partnerschaft,
die Vertrauen schafft.**

Gemeinsam das Wichtige tun. Partnerschaft für eine wegweisende Klärschlammverwertung mit Phosphorrecycling.

Mit EEW Energy from Waste sind Kommunen bestens auf die Anforderungen der Zukunft vorbereitet. Als Betreiber des größten und modernsten Anlagenparks in Deutschland mit rund 30 Jahren Erfahrung in der thermischen Abfallverwertung verfügen wir über die notwendige Kompetenz und Exzellenz, um passgenaue Lösungen für eine wegweisend ressourcenschonende Klärschlammverwertung zu entwickeln. Bauen Sie in der Klärschlammverwertung auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit EEW Energy from Waste und damit auf eine Expertise, die eine gemeinsame Perspektive ist.

Die oft über Jahrzehnte gewachsene Partnerschaft mit Kommunen ist eine der wesentlichen Säulen unseres Unternehmens und spiegelt sich auch in Zahlen wider: Die EEW-Gruppe bezieht 40 Prozent der Gesamtabfallmenge aus Geschäftsbeziehungen mit 59 Landkreisen und Verbänden.

Mit dem Bau von Klärschlamm-Monoverbrennungsanlagen an EEW-Anlagenstandorten, die bereits heute bestens auf morgen vorbereitet sind, denken wir langfristig nach vorn und tätigen Investitionen, die sich für Kommunen nachhaltig auszahlen. Die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur an EEW-Standorten schafft sinnvolle Synergien, die kostensenkend wirken und sich auch für die Umwelt auszahlen. Zum einen werden bei der thermischen Behandlung die im Klärschlamm enthaltenen organischen Schadstoffe sicher zerstört und mögliche Krankheitserreger abgetötet. Gleichzeitig werden enthaltene anorganische Schadstoffe (Schwermetalle, SO₂, HCl) über die Rauchgasreinigungsanlage effektiv aufgefangen.

Zum anderen ermöglicht der Einsatz der führenden Technik der Klärschlamm-Monoverbrennung zusammen mit dem pontesabuli-Verfahren unseres gleichnamigen Partnerunternehmens eine Phosphor-Rückgewinnungsquote von über 80 Prozent. Wie das Umweltbundesamt in einer aktuellen Studie bestätigt, wird die Monoverbrennung zukünftig als primäre Option für die Klärschlamm Entsorgung dienen und die Phosphatrückgewinnung vorwiegend aus der Klärschlammmasche erfolgen. Da bei der Rückgewinnung aus der Klärschlammmasche hohe Recyclingraten erzielt werden könnten, sei den Angaben zufolge ab dem Kalenderjahr 2029 mit etwa 30.000 bis 40.000 Tonnen Phosphatzyklaten zu rechnen.⁴

Dieser für die Pflanzen notwendige Phosphor kann zum einen der Landwirtschaft künftig als direkt verwertbarer Dünger und zum anderen der Industrie als Rohstoff zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus bietet das EEW-Anlagennetzwerk in Deutschland und im benachbarten Ausland Kommunen deutliche Vorteile im Bereich der Logistik und stellt zugleich einen einmaligen Ausfallverbund dar. Wir garantieren so ein höchstes Maß an Entsorgungssicherheit.

Mit EEW Energy from Waste entscheiden Sie sich für eine Klärschlammverwertung, die in puncto Umwelt- und Ressourcenschutz Zeichen setzt.



Zeichen setzen
mit Anlagen, die so gebaut werden,
wie sie gebraucht werden.



EEW bietet Vorteile.

Für eine Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage an unseren Standorten.

Der Bau einer EEW Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage an einem EEW-Anlagenstandort ist eine für alle Partner ökologisch und ökonomisch sinnvolle Investition in die Zukunft. Kommunale Partner profitieren von unserer Expertise im Anlagenbau, vorausschauender Planung sowie dem Blick für das Ganze und die Bedürfnisse der Region. Vor allem aber von Synergien, wie sie sich so nur aus dem Zusammenspiel von thermischer Abfallverwertung und Klärschlamm-Monoverbrennung an den Anlagenstandorten der EEW-Gruppe ergeben.

Entsorgungsnotstände für Klärschlamm zeichnen sich im gesamten Bundesgebiet in unterschiedlicher Stärke ab. Besonders betroffen: die Flächenländer Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen sowie die Metropolregion Hamburg mit Schleswig-Holstein. EEW hat reagiert und wird an ihren Standorten dem niedersächsischen Helmstedt, in Stapelfeld nahe Hamburg sowie voraussichtlich in Stavenhagen Klärschlamm-Monoverbrennungsanlagen errichten und zwischen 2021 und 2023 in Betrieb nehmen. Außerhalb Deutschlands soll in diesem Zeitraum eine erste Anlage im niederländischen Delfzijl in Betrieb gehen.

Chancen und Bedarf für eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Klärschlammverwertung sehen wir darüber hinaus im Ballungsraum Ruhrgebiet. Eingebettet in einen Industriepark bietet das Ersatzbrennstoffkraftwerk Knapsack ideale Voraussetzungen, Synergien für eine energie- und kosteneffiziente Verwertung regionaler Klärschlämme zu schaffen und das Kraftwerk mit einer KVA zu kombinieren. Eine Möglichkeit, wie sie auch für zwei weitere Anlagen des EEW-Netzwerks in Frage kommen. Sowohl in Eschbach am Rande des Naturparks Schwarzwald als auch am traditionsreichen Energiestandort Großbräschen

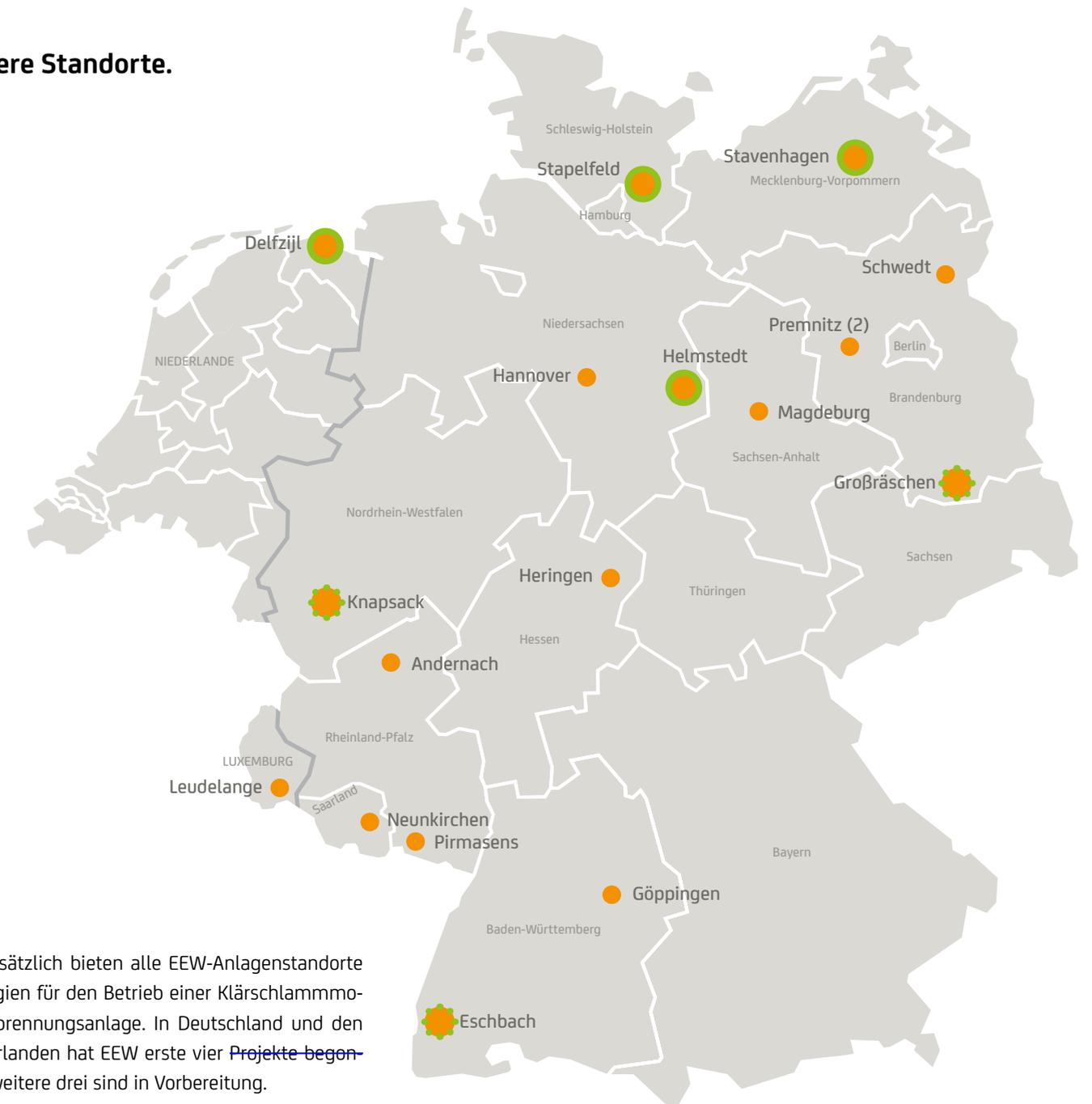
in der Lausitz betreibt EEW thermische Verwertungsanlagen, die dazu geeignet sind, in Kombination mit einer KVA die Nachfrage für die Verwertung kommunaler Klärschlämme zu bedienen.

Wegweisende Klärschlammverwertung mit EEW wird Realität – in Stavenhagen, Stapelfeld und Helmstedt. Chancen, insbesondere den Kommunen umweltfreundliche und den gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechende Verwertungswege eröffnen zu können, bietet das gesamte EEW-Netzwerk.

Denn: Die Herausforderungen anzunehmen und den Abfall der Abwasserreinigung künftig nicht mehr gedankenlos auf unsere Felder zu fahren heißt auch, offen für weitere Projekte zu sein. Potential für eine Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage bietet jeder unserer deutschlandweit 15 Standorte. EEW ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und überall dort Projekte auf ihre Machbarkeit zu prüfen, wo der Markt oder die Politik es fordern.

Unser Standortvorteil schafft durch die Kombination von thermischer Abfallverwertungs- und Monoverbrennungsanlage Synergien, die weit über die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur hinausgehen: Die thermische Verwertung in einer EEW-Anlage gewährleistet eine optimale Energieausbeute bei geringem Energiebedarf. Vorbildlich nachhaltig unterschreiten die Emissionswerte unserer Anlagen die strengen gesetzlichen Vorgaben. EEW vereint die Expertise in Planung, Bau und Betrieb thermischer Abfallverwertungsanlagen mit den teilweise über Jahrzehnten gewachsenen Beziehungen insbesondere seiner kommunalen Kunden. Das Resultat: Garantiert passgenaue Lösungen für die Bedürfnisse in Ihrer Region.

Unsere Standorte.



Grundsätzlich bieten alle EEW-Anlagenstandorte Synergien für den Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage. In Deutschland und den Niederlanden hat EEW erste vier Projekte begonnen, weitere drei sind in Vorbereitung.

Klärschlamm heute: Belastung und Gefahrenquelle.

Die landwirtschaftliche Verwertung ist nach wie vor eine gängige Entsorgungsmethode für Klärschlamm in Deutschland. Circa ein Fünftel der anfallenden Klärschlämme gelangt nach einer Vorbehandlung als Dünger auf unsere Felder. Mit dem heutigen Wissen um die enthaltenen Schadstoffe und nicht absehbaren Schäden für Umwelt und Gesundheit ist dies nicht verantwortbar.



Schwermetalle

Im Klärschlamm enthaltene Schwermetalle wie Arsen, Kupfer und Nickel belasten unsere Böden und können in die Grund- und Oberflächengewässer ausgewaschen werden.⁵



Organische Schadstoffe

Klärschlamm enthält organische Schadstoffe aus der Verwendung von Wasser in Industrie, Gewerbe und Haushalt.



Krankheitserreger

Klärschlamm enthält Bakterien, Viren, Parasiten und Wurmeier. In Verbindung mit den Arzneimittelrückständen können die Erreger Antibiotikaresistenzen bilden. Gelangen diese resistenten Keime in die Umwelt, stellen sie eine erhebliche Gesundheitsgefahr dar.



Arzneimittel

Arzneimittelreste gelangen über Ausscheidungen nach therapeutischen Anwendungen oder durch eine unsachgemäße, illegale Entsorgung der Medikamentenreste in das Abwasser und werden auch im Klärschlamm nachgewiesen.



Mikroplastik

Kleinste Kunststoffpartikel von Kosmetik- und Pflegeprodukten oder in der Wäsche gelösten Kleidungsteilchen sind eine wachsende Gefahr für Gewässer.

Klärschlamm morgen: Ressource und Energiequelle.

Mit EEW Energy from Waste wird die heutige Schadstoff- und Gefahrenquelle Klärschlamm zur wertvollen Ressource und Energiequelle. Wir wandeln das Abfallprodukt in wertvolle Energie um und ermöglichen durch die Monoverbrennung in nachgelagerten Verfahren eine mindestens 80-prozentige Rückgewinnung der lebenswichtigen Ressource Phosphor.



Umweltschutz

Vorbildlich nachhaltig unterschreiten die Emissionen der EEW-Anlagen die strengen gesetzlichen Vorgaben. Unser bundesweites Anlagennetzwerk bietet einer aufkommenden Verwertung kurze Transportwege. Eine thermische Umwandlung organischer Kohlenstoffe im Klärschlamm reduziert die Methanemission und verbessert die CO₂-Bilanz der Verwertungsmethode.



Ressourcenschutz

Der Einsatz der führenden Technik der Klärschlamm-Monoverbrennung ermöglicht in nachgelagerten Verfahren eine Phosphor-Rückgewinnungsquote von mehr als 80 Prozent – ein wichtiger Beitrag zum Ressourcenschutz.



Sicherheit

Bei der thermischen Behandlung werden die im Klärschlamm enthaltenen organischen Schadstoffe sicher zerstört und mögliche Krankheitserreger abgetötet.



Energiegewinn

Die thermische Behandlung in einer EEW-Monoverbrennungsanlage gewährleistet eine optimale Energieausbeute.



Dünger

Zudem kann nach anschließend erfolgter Phosphorrückgewinnung der für die Pflanzen notwendige Phosphor zum einen der Landwirtschaft als direkt verwertbarer Dünger und zum anderen der Industrie als Rohstoff zur Verfügung gestellt werden.



**Ausgesprochen hilfreich.
Wir unterstützen Sie im
Dialog mit den Bürgern.**

Der Bau einer Klärschlamm-Monoverbrennungsanlage wirft unweigerlich Fragen bei den Anwohnern auf. Was kommt auf uns zu? Ist die Anlage sinnvoll, effizient und sicher? Müssen wir mit zusätzlichem Verkehr vor unserer Haustür und/oder mit Geruchsbelästigungen rechnen? Wird die Luft durch Emissionen belastet? Dies sind verständliche Fragen, die es offen und ehrlich zu beantworten gilt.

Aus unserer Erfahrung wissen wir, wie wichtig es ist, Bürger von Beginn an einzubeziehen und zu überzeugen. Wir unterstützen Sie im zielführenden Dialog mit guten Argumenten und fundierten Informationen zur Klärschlammverwertung und empfehlen gerne führende Experten für Veranstaltungen, die den Austausch fördern.



Zeichen setzen
und gemeinsam einen Vertrag
mit der Zukunft schließen.



Miteinander Wegweisendes bewegen.

EEW Energy from Waste setzt auch in Kundenbeziehungen ohne Vorbehalt auf Nachhaltigkeit. So entstehen Perspektiven, die nicht nur uns, sondern auch die gesellschaftliche Entwicklung positiv beeinflussen. Lassen Sie uns gemeinsam mit einer wegweisenden Klärschlammverwertung Zeichen setzen. Für den Umwelt- und Ressourcenschutz. Für die Region. Für die nachfolgende Generation. Wir freuen uns darauf.

.....

Zeichen setzen

mit ausgezeichneten Leistungen.

Messbare Qualität spiegelt sich auch in Zertifizierungen wider. Diese sprechen für das ausgezeichnete Miteinander sowie für die herausragenden Leistungen unserer Anlagen und unserer Unternehmenszentrale.

- Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (ISO 9001)
 - Zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem (BS OHSAS 18001)
 - Zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO 14001)
 - Zertifiziertes Energiemanagementsystem (ISO 50001)
 - Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb gem. Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV)
-





Energy from Waste

EEW Energy from Waste GmbH
Schöninger Straße 2–3
38350 Helmstedt

T 05351 18-0
F 05351 18-2522

info@eew-energyfromwaste.com
www.eew-energyfromwaste.com

2019-05

Quellennachweis

¹ Killiches, F. (2013): Phosphat. Mineralischer Rohstoff und unverzichtbarer Nährstoff für die Ernährungssicherheit weltweit, BGR (Hrsg.), Hannover 2013.

² Römer, W., Gründel, M. & Güthoff, F. (2010): U-238, U-235, Th-232 und Ra-226 in einigen ausgewählten Rohphosphaten, Phosphatdüngern, Boden- sowie Pflanzenproben aus einem P-Düngungsversuch, in: Journal für Kulturpflanzen, 62 (6), S. 200–210, Stuttgart 2010.

³ Bergs, C.-G. (2015): Phosphor – wo geht die Reise hin? Ziele und Vorstellungen der Politik. Vortrag in Chemnitz vom 7. Mai 2015, BMUB, Bonn 2015.

⁴ Vgl. Kraus, Fabian / Zamzow, Malte / Conzelmann, Lea / Remy, Christian / Kleyböcker, Anne / Seis, Wolfgang / Miehe, Ulf: Ökobilanzieller Vergleich der P-Rückgewinnung aus dem Abwasserstrom mit der Düngemittelproduktion aus Rohphosphaten unter Einbeziehung von Umweltfolgeschäden und deren Vermeidung. 1. Auflage, Dessau-Roßlau, Februar 2019.

⁵ Zwiener, C., Grathwohl, P. & Walz, A. (2014): Abschlussbericht zum Projekt „Schadstoff-Screening in Klärschlamm“. Eberhard Karls Universität Tübingen, Tübingen 2014.



www.eew-energyfromwaste.com